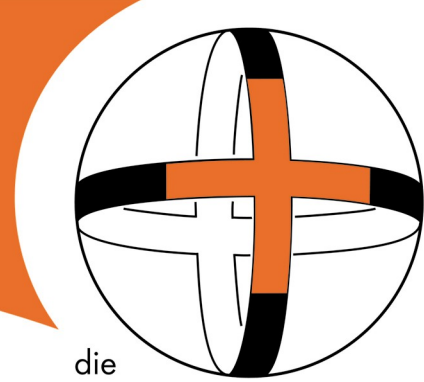


So weit und so frei - SOUNDandacht zur Verklärung Jesu mit der Band Neuland

Themenlied der Band: "Fliegen"

so steh ich da losgelöst
--- alles um mich wird schwerelos
ich heb' ab Richtung Horizont
flieg immer weiter, schau was noch so kommt
flieg immer weiter, merk wie ich schweb'
und ich flieg und ich flieg bis zum letzten Planet
flieg immer weiter in die Ferne
sie sind so nah, all die Sterne
und ich flieg und ich flieg Richtung Unendlichkeit
--- und ich flieg und ich flieg immer höher
und ich flieg und ich flieg Richtung Unendlichkeit
und ich flieg und ich flieg immer höher
Schwerelos Richtung Unendlichkeit
Schwerelos fühl ich mich endlich frei
Schwerelos Richtung Unendlichkeit
Schwerelos fühl ich mich endlich frei
Fliegen
so flieg ich los zum Firmament,
frag mich, ob das noch jemand kennt,
dieses Gefühl der Einsamkeit,
das mir hier und heute diese Flügel verleiht,
so flieg ich los durch die Dunkelheit
und ich flieg und ich flieg durch die Einsamkeit,
flieg immer weiter durch die Leere bloß,
ich kann nicht stoppen, denn ich bin schwerelos
und ich flieg und ich flieg Richtung Unendlichkeit
und ich flieg und ich flieg immer höher
und ich flieg und ich flieg Richtung Unendlichkeit
und ich flieg und ich flieg immer höher
Schwerelos Richtung Unendlichkeit
Schwerelos fühl ich mich endlich frei
Schwerelos Richtung Unendlichkeit
Schwerelos fühl ich mich endlich frei



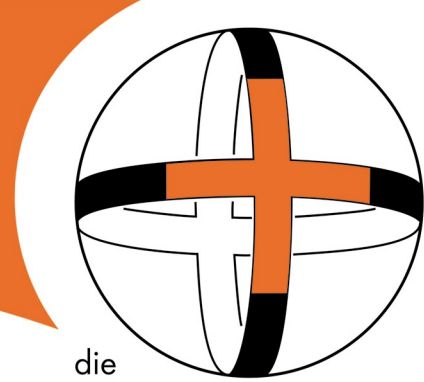
Begrüßung und Votum

Gebet:

Gott,
wir sind hier – und feiern eine Andacht in einer ganz besonderen Form.
Wir bitten dich, sei du bei uns,
lass uns deine Nähe spüren
und lass uns die Last des Alltags
und die Last all der großen und kleinen Dinge, die uns beschäftigen
für diesen Moment ablegen.
Amen.

Lesung

Ich lese aus dem Matthäusevangelium Kapitel 17 (1-8) (Basisbibel)
Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich.
Er führte sie auf einen hohen Berg, wo sie ganz für sich waren.
Da veränderte sich sein Aussehen vor ihren Augen:
Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden strahlend weiß wie Licht.
Und sieh doch:
Da erschienen vor ihnen Mose und Elija.
Die redeten mit Jesus.
Da sagte Petrus zu Jesus:
"Herr, es ist gut, dass wir hier bei euch sind.
Wenn du willst, werde ich drei Zelte aufschlagen:
eins für dich, eins für Mose und eins für Elija."
Während Petrus redete, sieh doch:
Da legte sich eine Wolke aus Licht über sie.
Und sieh doch: Eine Stimme erklang aus der Wolke:
"Das ist mein Sohn, ihn habe ich lieb.
An ihm habe ich Freude.
Hört auf ihn!"
Als die drei Jünger das hörten,
warfen sie sich nieder und fürchteten sich sehr.
Jesus ging zu ihnen und berührte sie.
Er sagte: "Steht auf. Habt keine Angst!"
Als sie aufsahen, konnten sie niemanden mehr erblicken.
Nur Jesus war noch da.



Musik der Band: letztes Stück: Fliegen.

Anspiel

Vorne steht eine große Leiter....

Er/sie kommt auf die Bühne und bleibt voll bepackt mit all den Requisiten vor der Leiter stehen.

Oh, wie mich das nervt...diese Schule. So viel zu tun – und wirklich gut bin ich nicht. Selbst wenn ich lerne und mir richtig Mühe gebe, dann reicht es gerade so für 9 Punkte. Ich habe echt keine Lust mehr!

(Schultasche abwerfen)

(Klettert die ersten Stufen hoch)

Und dann fragen sie immer: Was willst du werden? Ich habe keine Ahnung. Muss ich das denn jetzt schon wissen? Außerdem...ist doch eh nichts mehr sicher.....

(Aktenordner abwerfen und eine Stufe weiter)

Meine lieben Eltern....haben sich gestern die halbe Nacht gestritten. Kommt immer öfter vor, in letzter Zeit. Ich weiß gar nicht, was mit denen los ist?

Trennen die ich etwa?

(Sandsack abwerfen und eine Stufe weiter)

Und dann diese Geposte und Gemaile... immer soll ich hier was zu schreiben, da was liken. Können die mich nicht einen Moment in Ruhe lassen?

(Handy aus und weiterklettern)

Ich? Ich gehe mir doch auch auf die Nerven. Bin so unsicher manchmal. Rede, ohne zu denken,....oh Mensch. Das würde ich auch gerne loswerden.

(Rucksack abwerfen und nach oben klettern)

(Zitat aus dem Lied) „und ich flieg und ich flieg Richtung Unendlichkeit

und ich flieg und ich flieg immer höher

und ich flieg und ich flieg Richtung Unendlichkeit

und ich flieg und ich flieg immer höher

Schwerelos Richtung Unendlichkeit

Schwerelos fühl ich mich endlich frei

Schwerelos Richtung Unendlichkeit

Schwerelos fühl ich mich endlich frei

Fliegen

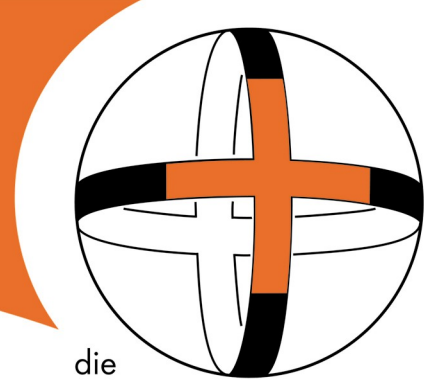
so flieg ich los zum Firmament

frag mich, ob das noch jemand kennt“

So gut habe ich mich lange nicht gefühlt.

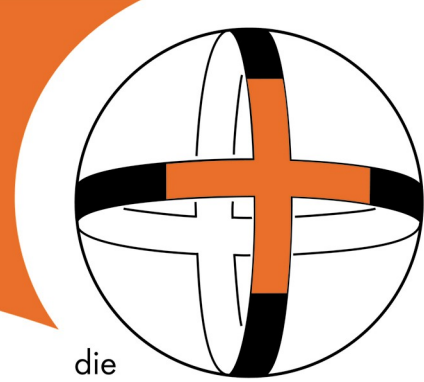
So frei und leicht.

Alles liegt hinter mir und unter mir.



Weit weg alles, was mich belastet.
Über mir der weite Himmel, die Wolken, die Sonne....
...und Gott, vielleicht.
Wie schön!
Hier möchte ich bleiben - es fühlt sich so gut an!
(*Genießt, seufzt*)
Sag mal, Gott:
Warum kann das Leben nicht immer so sein?
So schön, so leicht?
Das ist ja wie Fliegen!
Kann ich nicht hier oben bleiben?
Jetzt fühle ich mich dir viel näher – ohne den ganzen Ballast des Alltags und
des Lebens.

Warum ist das so, Gott?
Muss das so sein?
Warum kann das Leben nicht immer so leicht sein?
Ich sehe jetzt viel klarer.
Ich bleibe hier. So!
„und ich flieg und ich flieg Richtung Unendlichkeit
und ich flieg und ich flieg immer höher
und ich flieg und ich flieg Richtung Unendlichkeit
und ich flieg und ich flieg immer höher
Schwerelos Richtung Unendlichkeit
Schwerelos fühl ich mich endlich frei
Schwerelos Richtung Unendlichkeit
Schwerelos fühl ich mich endlich frei
Fliegen
so flieg ich los zum Firmament
frag mich, ob das noch jemand kennt“
Hm, schön ist das schon. Wunderschön.
So weit weg von allem....
....ist ja aber auch ´n bisschen einsam hier oben.
Keiner da zum Reden.
Und du, Gott, sagst ja auch nichts.
...ob ich doch mal gucke, was die anderen gerade machen?
Oder soll ich das hier mal posten?
Ach nee... das ist **mein** Moment hier oben!
Aber... so langsam ist auch gut mit der Einsamkeit.



Ich kann ja nicht ewig hier oben bleiben.
Allein.

(Steigt langsam wieder runter)
(Guckt sich den abgeworfenen Ballst an.)

Von oben sah das alles so klein aus.
Irgendwie nicht wirklich wichtig, so... egal.
Aber Schule – da habe ich ja noch ein paar Jahre.

(nimmt die Schultasche).
Meine Zukunft? Na, da wird sich schon was finden. Das muss ich jetzt nicht
alles mit mir rumschleppen.

(Aktenordner bleibt liegen)
Die lieben Eltern...eine schrecklich nette Familie. Aber die streiten sich nun
mal. Kein Wunder, bei dem Temperament *(meines Vaters/meiner Mutter)*.
Morgen haben die sich auch wieder eingekriegt.
Die haben im Moment einfach viel Stress – aber eigentlich lieben die sich doch.
Kommt in den besten Familien vor, oder?

(Sandsack bleibt liegen)
Und ihr?

(Guckt auf das Handy)
Manchmal nervt ihr schon ganz schön mit dem ewigen Geposte und Gepose.
Aber ich brauche euch. Ohne euch wäre es echt langweilig.

Aber vielleicht... brauche ich euch nicht immer.
Vielleicht brauche ich auch mal einfach eine Stunde Ruhe und Zeit für mich?
Dann mache ich dich eben aus. So! Und wem das nicht passt und wer das nicht
versteht, der kann mir doch mal...

Freunde müssen das aushalten können.
Oder?

Ach ja. Der Rucksack. Gefüllt mit meinen Fehlern. Schlampig. Unkonzentriert.
Unpünktlich wie nur was. Ich weiß, ich weiß... immer einen dummen Spruch
parat, der manchmal auch daneben ist. Ich weiß, ich weiß... aber – was soll ich
machen? So bin ich eben.

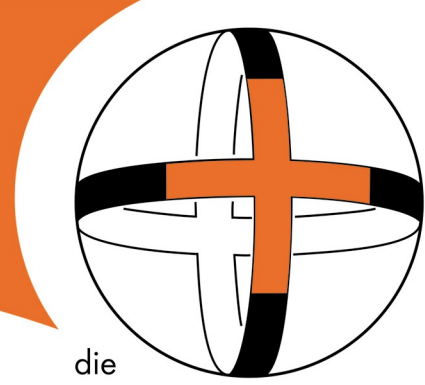
Die anderen sind doch auch so – oder anders.
Muss wohl mit. *(nimmt den Rucksack auf den Rücken)*

Oh, sooo schwer fühlt der sich gar mehr an...
Und wenn mir das alles wieder zuviel wird,
dann weiß ich ja, wo ich hingehen kann.

Amen.

Whow. Das klang ja fast wie das Ende einer Predigt!

(Lacht und ab)



Musik der Band: Set 2

Fürbitten

Gott,
wir danken dir für unser Leben, auch wenn es manchmal unübersichtlich und chaotisch verläuft.

Wir danken dir für die schönen Momente,
für Freundschaften, Liebe, Musik –
für all das, was uns bewegt und uns glücklich macht.
Schenke du uns die Gelassenheit und die Weisheit,
dass wir unterscheiden können, was wichtig ist und was nur wichtig aussieht.

Gott,
wir bitten dich,
gib uns Kraft und Mut, damit wir uns von dem,
was uns belastet,
befreien können und wieder etwas von der Leichtigkeit spüren können.
Dass wir etwas von deiner Liebe und deinem Reich erspüren können
in unserem Leben.
Alles, was uns beschäftigt und auf dem Herzen liegt, bringen wir in der Stille
vor dich:

Gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu:

Vater unser

Segen